

WAS IST NATURA 2000 ?

Natura 2000 steht für ein Europa-weites Biotopverbundsystem selten gewordener Lebensräume sowie gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.

Mit einer teils seit Jahrhunderten bewährten nachhaltigen und schonenden Bewirtschaftung durch verantwortungsvolle Grundbesitzer konnte sich in manchen Gebieten eine besonders reichhaltige Natur erhalten, die andernorts leider verloren gegangen ist. Es gilt, diese für Bayern einmaligen Gebiete zu erhalten, damit auch unsere Nachkommen noch die heimische Artenfülle vorfinden. Es gilt aber auch, die bisherige naturnahe Wirtschaftsweise fortzuführen, durch welche die Gebiete erst zu dem wurden, was sie heute sind.

Vor diesem Hintergrund wurde das Schutzprojekt „Natura 2000“ ins Leben gerufen. Jedes Mitgliedsland hat demnach die Pflicht, besonders wertvolle Gebiete zu sichern und in Managementplänen darzustellen. Ziel ist, die Gebiete in gutem Zustand zu erhalten, wozu die Grundbesitzer durch ihre Bewirtschaftung auch künftig beitragen sollen. In Bayern besteht das Natura 2000-Netz aus insgesamt 744 Einzelgebieten. Sie haben zusammen eine Fläche von 797.000 ha; das entspricht 11,3% der Landesfläche.



GEMEINSAM FÜR BAYERNS NATUR:

DIE „RUNDEN TISCHE“

Ob als direkt beteiligter Grundbesitzer, Behörden- oder Verbandsvertreter – nur durch gemeinsames Handeln werden wir unsere schöne bayerische Natur- und Kulturlandschaft dauerhaft bewahren können.

Natura 2000 bietet im Rahmen der „Runden Tische“ ein Gesprächs- und Informationsaustauschforum, in dem jedem Beteiligten und Interessensvertreter die Möglichkeit gegeben wird, sich mit seinen Anliegen, Sorgen und Hoffnungen einzubringen. Gemeinsam kann so allen Belangen – naturschutzfachlichen, sozialen und ökonomischen – bestmöglich Rechnung getragen werden.

Weitere Informationen:

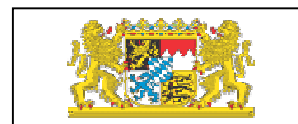
Amt für Landwirtschaft und Forsten Roth

Außenstelle Hersbruck
Amberger Str. 82
D-91217 Hersbruck
Tel: +49 (0)9151-727-0
Fax: +49 (0) 9151-727-57
E-Mail: poststelle@alf-rh.bayern.de
www.alf-rh.bayern.de



Regierung von Mittelfranken

Höhere Naturschutzbehörde
Promenade 27
D-91522 Ansbach
Tel: +49 (0) 981-53-1357
Fax: +49 (0) 981-53-5357
E-Mail: poststelle@reg-mfr.bayern.de
www.regierung.mittelfranken.bayern.de



Amt für Landwirtschaft und Forsten Roth

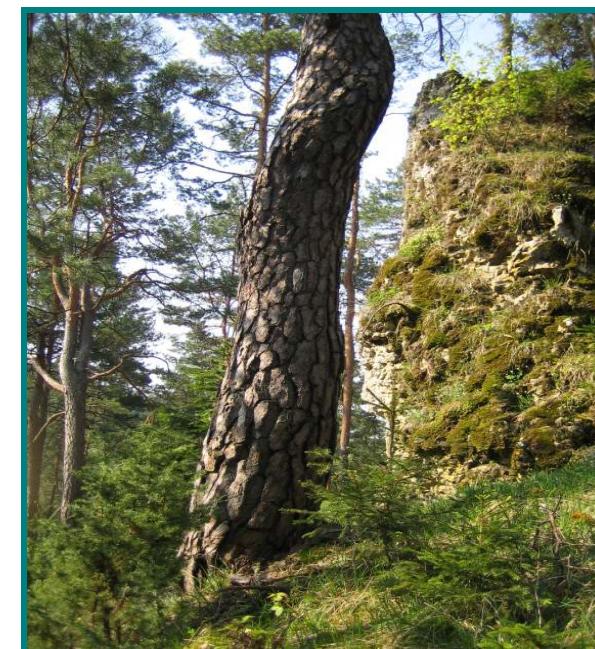


NATURERBE BAYERN

NATURA 2000

FFH- GEBIET 6335-306

„DOLOMITKUPPENALB“

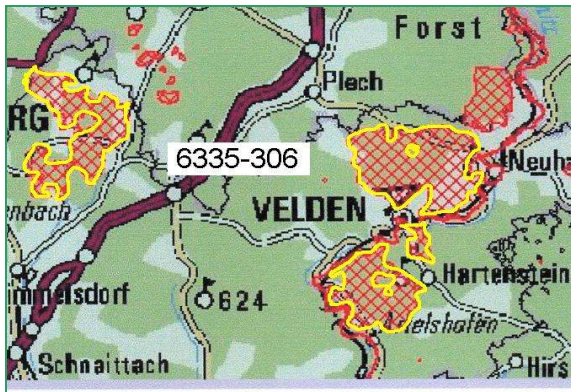


Dolomitifelsen und lichter Kiefernwald prägen vielerorts das Landschaftsbild

LAGE, GRÖÖE, BESITZVERHÄLTNISSE

Das Fauna – Flora – Habitat – Gebiet „ Dolomitenkuppenalb „ besteht aus vier Teilflächen, die im Bereich der Gemeinden Simmeldorf, Neuhaus a.d. Pegnitz, Velden, Hartenstein und Vorra liegen. Von den insgesamt 2195 ha des Schutzgebietes sind ca. 1425 ha überwiegend naturnaher Mischwald, rd. 770 ha haben Offenlandcharakter.

Ca. 84 % der bewaldeten Flächen gehören privaten Besitzern, rund 15 % sind Körperschaftswald und ca. 1 % Staatsforst.



Das Schutzgebiet erstreckt sich über weite Flächen westlich (bei Großengsee) und östlich (bei Velden) der A9

BEDEUTUNG

Der oft kleinflächige Wechsel zwischen Wäldern, Gebüsch, Hecken, Wacholderheiden, Kalktrockenrasen und markanten Dolomitenfelsen sowie landwirtschaftlich genutzten Flächen (z.B. Streuobstwiesen) sorgt für eine sehr vielfältige Landschaft im Schutzgebiet, die zahlreichen, zum Teil auch seltenen Tier- und Pflanzenarten einen

Rückzugsraum bietet. Besonders zu erwähnen sind dabei Uhu, Sperlingskauz, Schwarzspecht, Grauspecht und Neuntöter sowie die Bechsteinfledermaus und das Große Mausohr (ebenfalls eine Fledermausart). Neben einer großen Vielfalt an Blütenpflanzen - allen voran die Orchideenarten mit dem Frauenschuh als ihrer auffälligsten Vertreterin – kommen hier auch zwei sehr seltene und eher unscheinbare Moose vor : das Grüne Koboldsmoos wächst auf morschem Nadelholz, vor allem an den Seiten liegender Stämme, die Mannie, ein Lebermoos, besiedelt neben anderen Substraten auch Humusdecken auf Dolomit- und Massenkalkfelsen. Als besonderer Lebensraum sind die auf flachgründigen Böden und durch Beweidung entstandenen Dolomitenkiefernwälder zu nennen, unter deren lichtem Schirm sich eine sehr reichhaltige Flora (u. a. viele Orchideenarten, Rindsauge) entfalten konnte. Ein dichtes, oftmals auch markiertes Wegenetz durchzieht das Gebiet.



Der „ Grauspecht „ fühlt sich in der reich gegliederten Landschaft der Kuppenalb am wohlsten. Hier besiedelt er bevorzugt Laubwälder, Gehölz- und Streuobstbestände



Oben: Der „ Frauenschuh „, eine Orchidee mit bis zu 8 cm großen Blüten, ist die Charakterart der Kuppenalb und eine der schönsten dazu

Unten: Der „ Uhu „, ist die weltweit größte Eulenart . sein optimaler Lebensraum besteht aus einer Kombination aus Wald, Felsen und offener Landschaft

